Freies Wort

Nach riskantem Überholmanöver frontal in Gegenverkehr

Erschienen im Ressort Sonneberg am 26.08.2010 21:48

Nach riskantem Überholmanöver frontal in Gegenverkehr

Georgshütte Ein Unfall mit vier Fahrzeugen und drei zum Teil Schwerverletzten prägte am Donnerstagabend das Geschehen im Sonneberger Oberland. Ein misslungener Überholvorgang zog einen Großeinsatz der Rettungskräfte nach sich.

Aus seinem völlig zerstörten Fahrzeug barg die Feuerwehr den Verletzten. Der junge Mann war zuvor beim Überholen in den Gegenverkehr geraten.
Bild:

Georgshütte Womöglich im trügerischen Vertrauen auf die eigene Geschwindigkeit riskierte am Donnerstagbend ein 22-jähriger Fahrer aus dem Landkreis Sonneberg einen Überholvorgang. Auf der kurvenreichen Strecke zwischen Blechhammer und Hasenthal, rund 300 Meter vor dem Ortseingang von Georgshütte, wollte der aus Spechtsbrunn kommende Jugendliche an einem Laster mit Anhänger vorbeiziehen. In diesem Moment kam dem Fahrer ein anderer Pkw entgegen. Ein Abbremsen war nicht mehr möglich. Beide Fahrzeuge kollidierten frontal.

Eine unmittelbar hinter dem entgegenkommenden Fahrzeug, ebenfalls in Richtung Hasenthal fahrende Pkw-Fahrerin, kam nicht mehr rechtzeitig zum Stehen. Sie prallte seitlich in das Fahrzeug hinein, das sich zuvor durch die Wucht des Aufpralls quer zu Straße gestellt hatte.

Die Bilanz des tragischen Unglücks: Drei Verletzte. Der Unfallverursacher sowie die 56 Jahre alte Fahrerin des anderen Autos wurden schwer verletzt. Die dritte Autofahrerin kam mit leichten Verletzungen davon. Die sofort herbeigerufenen Rettungskräfte alarmierten den Rettungshubschrauber. Da dieser allerdings auf dem unebenen Wiesengrund neben der Unfallstelle nicht aufsetzen konnte, wurde der schwerverletzte junge Mann zunächst per Krankenwagen zum Sportplatz nach Blechhammer gebracht. Dort stand der Helikopter bereit.

BILDERGALERIE
Riskantes Überholmanöver im Oberland

Beim Zusammenprall der beiden Fahrzeuge hatte sich der Motorblock des Unfallverursachers komplett in den Fußraum seines Pkw geschoben. Die Bergung des Verunfallten gestaltete sich entsprechend dramatisch. Dieser musste von den Mitgliedern der herbeigerufenen Feuerwehren Hüttengrund/Blechhammer und Steinach aus seinem völlig zerstörten Auto herausgeschnitten werden.

Aufmerksam registrierten die am Ort des Geschehens eingesetzten Polizei-Beamten, dass der etwa zehn Jahre alte Wagen des jungen Mannes technisch aufgerüstet wurde wohl um mehr Geschwindigkeit von bis zu 170 PS zu erreichen. Der Geschwindigkeit bzw. der beim Crash erzeugten Kräfte auf das Fahrzeug des Mannes, stand dann aber keine ausreichende Knautschzone mehr gegenüber.

Die Straße zwischen Georgshütte und Blechhammer blieb im Zuge der Bergung der Wracks allein der Laster kam mit einer Beule bzw. dessen Fahrer mit den Schrecken davon bis in die späten Abendstunden hinein gesperrt. Die knapp zwei Dutzend beteiligten Feuerwehr-Mitglieder beider Wehren diese waren mit fünf Einsatzwagen vor Ort sicherten den Unfallort. Nach Angaben der Polizei entstand ein Schaden von 30 000 Euro.

Freies Wort

Bild/Author: Alle Rechte vorbehalten.